

BAROCKFESTIVAL STEYR



16. BIS 18. MAI 2025 IM ALTEN THEATER

Programm



Willkommen zum Barockfestival Steyr!

Liebe Besucherinnen und Besucher, Steyr wird lebendig – voller Energie, Klangfarben und musikalischer Abenteuer! Mit dem Barockfestival Steyr öffnen wir die Tore zu einer faszinierenden Welt, in der Tradition auf frischen Geist trifft und barocke Pracht mit jugendlicher Spielfreude verschmilzt. Dieses Festival ist mehr als nur ein Rückblick in vergangene Jahrhunderte – es ist eine Entdeckungsreise, eine Einladung, Musik mit offenen Ohren und wachem Geist zu erleben. Die

Werke von Bach, Vivaldi oder Händel erklingen in neuem Licht, gespielt von herausragenden Künstlerinnen und Künstlern, die es verstehen, die Funken der Barockmusik auf unser Hier und Jetzt überspringen zu lassen. Ob mit virtuoser Eleganz, tänzerischer Leichtigkeit oder dramatischer Tiefe – die Musik, die hier auf die Bühne kommt, ist lebendig, voller Emotionen und mitreißend wie eh und je. Tauchen Sie ein in dieses besondere Musikerlebnis, lassen Sie sich überraschen – und vielleicht entdecken Sie dabei sogar neue Lieblingsstücke. Die Vorfreude auf gemeinsame Konzertmomente ist groß – ebenso die Begeisterung für ein Festival, das frischen Wind durch die Gassen von Steyr wehen lässt!

Herzlichst, Ivaylo Guberov

PROGRAMM

BAROCKFESTIVAL STEYR VOM 16. BIS 18. MAI 2025 IM ALTEN THEATER

16. MAI, 19.30 UHR

Eröffnungskonzert

Barockensemble der Wiener Symphoniker
dirigiert von Prof. Christian Birnbaum

BAROCKENSEMBLE DER
**WIENER
SYMPHONIKER**

17. MAI, 19.30 UHR

Konzert mit dem JSO Tulln

18. MAI, 15.00 UHR Kinderoper

„Honigkuchen für Zerberus“

Eröffnungskonzert

FREITAG, 16. MAI 2025, 19.30 UHR

Programm

Karl Friedrich Abel (1723- 1787)

Sinfonie in G-Dur für Streicher und B.C.

Allegro assai – Andantino - Menuett

Antonio Vivaldi (1678 – 1741)

Konzert in g-moll für zwei Violoncelli, Streicher und B.C., RV 531

Allegro – Largo – Allegro

Solisten: Michael Vogt und Andreas Pokorny, Violoncello

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Kantate Nr. 56, Ich will den Kreuzstab gerne tragen, BWV 56

Für Bariton, Oboe, Streicher und B.C.

Aria – Rezitativ – Arie – Rezitativ - Choral

Solisten: Georg Lehner, Bariton und Paul Kaiser, Oboe

Antonio Vivaldi (1678 – 1741)

Konzert für Oboe, Streicher und B.C. in a-moll, RV 461

Allegro non molto – Larghetto – Allegro

Solist: Paul Kaiser, Oboe

Johann Sebastian Bach (1678 – 1741)

3. Brandenburgisches Konzert in G-Dur, BWV 1048

Allegro – Adagio - Allegro

Barockensemble der Wiener Symphoniker

1. Violine: Alexander Burggasser, Edwin Prochart und Aurora Zoderer

2. Violine: Helmut Lackinger, Diana Dascal und Georgy Begletsov

Viola: Christian Ladurner, Natalia Binkowska und Ivan Becka

Violoncello: Michael Vogt, Andreas Pokorny und Leopold Behrens

Kontrabass: Dragan Loncina **Cembalo:** Piibe Talen

Dirigent: Christian Birnbaum



Das Barockensemble der Wiener Symphoniker

wurde 1989 gegründet, um im Rahmen der Bregenzer Festspiele in der Barockkirche Maria Bildstein eine Konzertreihe mit anspruchsvoller Barockmusik zu präsentieren. Diese Konzerte erfreuten sich immer größerer Beliebtheit im Lauf der Jahre. Das Ensemble wurde auf Grund dieser Erfolge eingeladen, den Festgottesdienst „100 Jahre Wiener Symphoniker“ in Bregenz musikalisch zu gestalten und gastierte bei den Stiftskonzerten Millstatt, bei den Schlosskonzerten Fulda, beim Festival „Music for a while“ in Bludenz sowie bei der Schubertiade Schwarzenberg. Seit Februar 2004 spielt das Barockensemble alljährlich in der barocken Wallfahrtskirche „Maria in der Tanne“ in Triberg im Schwarzwald. Dort wurde auch die erste CD des Ensembles aufgenommen. Aufgrund des großen Erfolges dieser CD wurde ein 5-Jahres-Vertrag abgeschlossen, der mehrmals verlängert wurde. So entstanden in den Jahren 2005 – 2019 fünfzehn CDs, die im Kultursender Ö1, in Radio Vorarlberg, im Bayrischen Rundfunk und im Deutschlandfunk gespielt wurden. Ein Höhepunkt war die Ausstrahlung der Einspielung von Händels „Wassermusik“ im ARD – Nachtkonzert im September 2015. Die CD „Ave Maria“ wurde mehrfach ausgezeichnet und vom Privatsender „Radio Maria“ im November sogar zur CD des Monats ernannt. Der bisherige Höhepunkt war das Konzert des Ensembles im Mai 2016 im „Center of performing arts“ in Peking als Abschlusskonzert des „Bejing May Festival 2016“ mit TV-Aufzeichnung des chinesischen Fernsehens.

Christian Birnbaum, *Geiger und Dirigent*

wurde 1964 in St. Pölten geboren und ist seit 1988 Mitglied der Wiener Symphoniker, seit 1998 auch künstlerischer Leiter des Barockensembles der Wiener Symphoniker. Im Jahr 2000 dirigierte er die Festmesse „100 Jahre Wiener Symphoniker“ und 2010 die Benefizgala „100 Jahre österr. Krebshilfe“ in Anwesenheit des Bundespräsidenten. Seit Anfang 2007 ist Christian Birnbaum Chefdirigent des Akademischen Orchestervereins in Wien. Die Zusammenarbeit führte zu bejubelten Aufführungen wie der „Messa da Requiem“ von Giuseppe Verdi, den „Carmina burana“ oder der 5. Symphonie von Tschaikovsky, alle im Großen Musikvereinssaal. Als Gast dirigierte er bei der slowenischen Philharmonie, Orchestra sinfonica de Asuncion (Paraguay), beim Strauß-Festival Orchester Budapest, Camera-ta Musica Szombathely und beim Wiener Concertverein.



Georg Lehner, *Solist*

Der gebürtige Wiener Bariton absolvierte nach seiner Ausbildung und Berufstätigkeit als Oboist ein weiteres Diplomstudium (Oper, Lied, Oratorium) an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien unter KS Hilde Rössel-Majdan und KS Walter Berry. Seither führen den Sänger Engagements als Opern-, Operetten-, Lied- und Oratoriensänger nach Japan (u.a. Tokyo National Opera), in die USA, Südamerika und durch Europa sowie zu den Bregenzer Festspielen und an die Wiener Volksoper und Staatsoper. Im Juli 2024 folgte ein Engagement des Tino Pattiera Opernfestivals, Dubrovnik. Das Lied zählt zu Georg Lehnerns künstlerischem Fokus, wie u.a. die „Die schöne Müllerin“ mit Rezitation von Peter Matic im MuTh, Wien, sowie die „Winterreise“ in New York und Boston. Seit Beginn seiner Gesangskarriere sind ihm darüber hinaus Oratorien, Kantaten und Messen ein besonderes Anliegen. Mit den Wiener Symphonikern trat Georg Lehner bereits als Oboist auf, als Sänger ist es ihm eine besondere Freude, mit ihrem Barockensemble Kantaten von J. S. Bach zu interpretieren.



Neben seiner künstlerischen Tätigkeit unterrichtet Georg Lehner Stimmbildung für Chöre und gab Meisterklassen in Tokyo, an der Mannes School of Music, NYC sowie dem New England Conservatory in Boston. Seit 2015 leitet er eine eigene Klasse für Sologesang am Richard-Wagner-Konservatorium in Wien.

Konzert

SAMSTAG, 17. MAI 2025, 19.30 UHR

Programm

Antonio Vivaldi (1678 – 1741)

Die vier Jahreszeiten op. 8

Uraufführung 1725

Ein zeitloses Meisterwerk, das seit 300 Jahren die Schönheit der Natur in Musik verwandelt.

Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

Wassermusik HWV 348, 349 und 350

Die Wassermusik von Georg Friedrich Händel ist eine Sammlung von drei Suiten mit Ouvertüre und einundzwanzig Tanzsätzen mit repräsentativem Charakter. Sie untermalte eine Bootsfahrt des englischen Königs Georg I. am 17. Juli 1717 auf der Themse.

Feuerwerksmusik HWV 351

Die Feuerwerksmusik ist eine fünfsätziges Orchestersuite in D-Dur von Georg Friedrich Händel und zählt zu seinen populärsten Werken. Sie entstand im Auftrag von König Georg II. als Festmusik zum Feuerwerk anlässlich des Aachener Friedens und wurde am 27. April 1749 in London uraufgeführt.

Jugend Symphonie Orchester Tulln

Leitung: Hans-Peter Manser

Solist: Tim de Vries auf einer Lorenzo Storioni Violine (1793)

Die vier Sonette

Frühling (Konzert Nr. 1 in E-Dur)

Allegro

Der Frühling ist mit Freude gekommen. Begrüßt von den Vögeln mit ihrem fröhlichen Gesang, und die Bäche, inmitten sanfter Brisen, flüstern leise, wenn sie fließen. Der Himmel bedeckt sich mit Schwarz und Donner und Blitze kündigen das Gewitter an. Wenn sie verstummen, singen die Vögel, nehmen ihren köstlichen Gesang wieder auf.

Largo e pianissimo sempre

Und auf der lieblichen Blumenwiese, zum sanften Flüstern der Blätter und Pflanzen, der Ziegenhirt schläft, seinen treuen Hund an seiner Seite.

Allegro

Zum fröhlichen Klang eines rustikalen Dudelsacks, Nymphen und Hirten tanzen an ihrem Liebingsort. Wenn der Frühling in seiner ganzen Pracht erscheint.

Sommer (Konzert Nr. 2 in g-Moll)

Allegro non molto

Unter der unbarmherzigen Sonne der Jahreszeit der Mensch und die Herde schwächen, die Kiefer brennt. Der Kuckuck beginnt zu singen, und sogleich, die Turteltaube und der Distelfink stimmen mit ein. Eine leichte Brise weht, aber Boreas ist aufgewacht, um sich plötzlich mit seinem Nachbarn zu streiten, und der Hirte weint, weil über seinem Kopf, der furchterregende Sturm und sein Schicksal.

Adagio

Seine müden Glieder sind der Ruhe beraubt, die Angst vor dem Blitz und dem furchterregenden Donner. Und vor den schwärmenden Fliegen und Hornissen.

Presto

Leider werden seine Befürchtungen wahr: Donner und Blitze toben am Himmel. Und der Hagel schlägt das große Korn nieder.

Herbst (Konzert Nr. 3 in F-Dur)

Allegro

Der Bauer feiert mit Tanz und Gesang. Die Freude über die reiche Ernte, und voll des Likörs des Bacchus, beenden sie ihre Freuden mit einem Schlaf.

Adagio molto

Alle werden dazu gebracht, Tanz und Gesang aufzugeben. Durch die Luft, die, nun mild, Vergnügen bereitet. Und durch die Jahreszeit, die viele einlädt, ihre Freude in einem sanften Schlaf zu finden.

Allegro

Die Jäger gehen im Morgengrauen auf die Jagd. Mit Hörnern, Gewehren und Hunden wagen sie sich hinaus. Das Tier flieht, und sie sind ihm auf der Spur. Schon erschrocken und müde von dem großen Lärm. Von Gewehren und Hunden und auch verwundet. Sie versucht schwach zu fliehen, doch sie wird besiegt und stirbt.

Winter (Konzert Nr. 4 in f-Moll)

Allegro non molto

Frierend und zitternd im eisigen Schnee, unter den Schlägen eines schrecklichen Windes. Laufen und dabei jeden Augenblick mit den Füßen stampfen, in der Kälte mit den Zähnen klappern.

Largo

Ruhige und glückliche Momente am Kaminfeuer verbringen. Während draußen der Regen alle begiesst:

Allegro

Mit zögernden Schritten über das Eis gehen, vorsichtig, aus Angst zu fallen. Hastig gehen, ausrutschen, und auf den Boden fallen, wieder auf das Eis kommen und laufen, für den Fall, dass das Eis Risse bekommt und aufbricht. Hören, wenn sie ihr vergittertes Haus verlassen. Sirocco, Boreas und alle Winde im Kampf.. Es ist Winter, aber er bringt Freude.



Markus Seppner

Jugend Symphonie Orchester Tulln

Tauchen Sie ein in die Welt des Barocks und genießen Sie Vivaldis „Die vier Jahreszeiten“ sowie Händels „Wasser- und Feuerwerksmusik“. Die jungen Musizierenden des JSO Tulln interpretieren die barocke Musik auf einzigartige Weise und präsentieren ein faszinierendes Programm. Wir verknüpfen die Musik mit der historischen Barockstadt Steyr, um Ihnen ein unvergessliches Erlebnis zu bieten. Unser Orchester ist ein Ort, an dem Menschen gemeinsam musizieren und sich gegenseitig inspirieren. Wir schätzen sowohl die Individualität unserer Ensemblemitglieder als auch die Kollektivität, die notwendig ist, um ein harmonisches Ganzes zu schaffen. Wir laden Sie herzlich ein, die Schönheit der Musik und des Menschseins mit uns zu erleben. Lassen Sie sich von der Faszination der Musik mitreißen, die Generationen verbindet! Das JSO Tulln hat sich seit 2014 zu einem herausragenden jungen Orchester entwickelt, das mit Leidenschaft und Kreativität die Werke großer KomponistInnen interpretiert und regelmäßig mit internationalen SolistInnen konzertiert.

»Wir sind das JSO, ein Haufen wilder, begabter, schwer zu beherrschender, aber dafür umso energischer musizierender Jugendlicher.«

So begann die Selbstbeschreibung des Orchesters in seinem ersten Presstext. Seit dem Jahr 2014, als das JSO gegründet wurde, hat sich viel getan – und vieles ist gleich geblieben. Aber der Reihe nach. Wie gesagt: 2014. Das kleine Musikschulorchester erhielt einen neuen Leiter, Hans-Peter Manser. Mit ihm begann das Orchester sich zu öffnen, und zwar nach allen Seiten: Es wurde überregional, setzte

auf hohe Qualität der Musikstücke, deren Interpretation, auf intensive Proben und eine nach und nach tief verankerte soziale Basis. Das Orchester entwickelte sich so von einem Musikschulangebot zu einem Orchester mit Format. Aus den ursprünglich fünfzehn jungen Mitgliedern erwuchs über die Jahre ein achtzigköpfiger Klangkörper. Viele der ehemals jungen MusikerInnen begannen, an der Musikuniversität zu studieren; immer neue Mitglieder aus dem Raum Tulln kamen hinzu. Die Qualität des Orchesters wuchs – und damit auch die Aufgaben und das Renommé. Einladungen führten das Orchester in den Wiener Musikverein und in die Wiener Staatsoper; ebenso konzertierte es mehrmals in Salzburg, Polen, Italien, Frankreich, Island usw. Die Entwicklung des Orchesters war derart bemerkenswert, dass 2018 sogar ein Kinofilm über dieses Ensemble gedreht wurde.

Künstlerisch ist das Orchester der österreichischen Musik verpflichtet – sowohl der klassischen und romantischen (Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Strauß, ...) als auch der modernen: Regelmäßig vergab das JSO Kompositionsaufträge; in beinahe jedem Konzert wird Musik lebender österreichischer KomponistInnen aufgeführt. Gleichzeitig fühlt sich das Orchester der internationalen Musik verpflichtet: sei das die Musik Europas (Dvořák, Brahms, Ravel, ...) oder der Musik weltweit (Tan Dun, Bernstein, Takemitsu, ...). Heute zählt das JSO zu den bekanntesten jungen Orchestern des Landes; es ist regelmäßig im Radio zu hören und konzertiert laufend mit internationalen SolistInnen (Lidia Baich, Julia Hagen, Ildiko Raimondi, Herbert Lippert, Lorenz Jansky, Günther Seifert u. a.). Es hat sich also viel getan seit 2014. Aber vieles ist gleich geblieben seit damals: die Liebe zur Musik, die künstlerische Energie und die freundschaftliche Verbundenheit der Mitglieder untereinander.



Stephan Polzer

Tim de Vries, Solist

Geboren 2000 in Haarlem, Niederlande, begann er mit sieben Jahren Violine zu spielen und studierte bei Ilya Grubert, Boris Kuschnir und Christian Altenburger. Derzeit setzt er sein Studium bei Johannes Meissl an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien fort. Als Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe nahm er an Meisterkursen mit Pavel Vernikov und Christian Tetzlaff teil. Er konzertiert weltweit als Solist und Kammermusiker, u. a. im Musikverein Wien und Concertgebouw Amsterdam. Er ist Primarius und Gründungsmitglied des Wiener Motus Quartetts und spielt Violinen von Lorenzo Storioni (1793) und Julia Maria Pasch (2024).



Honigkuchen für Zerberus

18. MAI, 15.00 UHR Kinderoper

Ein zauberhaftes Abenteuer erwartet unsere jüngsten Opernfans! Wir freuen uns, „Honigkuchen für Zerberus“ vorzustellen, eine Kinderoper, die auf C.W. Glucks Oper „Orpheus und Euridike“ basiert und speziell für Kinder inszeniert wurde.

Wie bringt man Kindern nicht nur eine der bekanntesten Opern von C.W. Gluck näher, sondern auch ein so wichtiges Thema wie den Umgang mit Verlust? Unsere Antwort darauf ist ein interaktives Opernerlebnis, bei dem die Kinder aktiv teilnehmen können. Die Geschichte dreht sich um den kleinen Feo, dessen geliebtes Kuscheltier Tiedsche von Zerberus, dem Höllenhund, entführt wurde. Keine Sorge, denn Feo hat göttliche Hilfe in Form von Amor, dem Liebesgott, der dem G.A.K. (Göttliches Aufsichtsamt für Kuscheltiere) angehört. Gemeinsam begeben sie sich auf eine spannende Mission in die Unterwelt, und hier kommt die Besonderheit: Die Kinder werden in zwei Gruppen aufgeteilt, um entweder Feo und Amor oder dem Herrn der Unterwelt zu folgen. Wird es Feo und Amor gelingen, Tiedsche zu retten? Oder wird der Herr der Unterwelt die Oberhand behalten? Das Schöne an dieser Kinderoper ist, dass die Kinder nicht nur Zuschauer sind, sondern aktiv am Geschehen teilnehmen und entscheiden können, welchem Weg sie folgen möchten.

„Honigkuchen für Zerberus“ ist ein fesselndes und lehrreiches Erlebnis, das Kindern auf spielerische Weise die Welt der Oper näherbringt. Dabei lernen sie nicht nur die Musik von Gluck kennen, sondern auch, wie man mit schwierigen Emotionen wie Verlust umgeht. Wir laden alle Kinder und ihre Familien herzlich dazu ein, sich von diesem zauberhaften Abenteuer verzaubern zu lassen. Seid dabei und lasst eure Fantasie in die Welt der Oper eintauchen!

Besetzung

Feo: Heidi Manser

Amor: Richard Klein

Zerberus mit Horst, dem Höllennadler: Ivaylo Guberov

Musik: Kammerensemble des JSO-Tulln

Leitung: Hans-Peter Manser

Inszenierung: Ivaylo Guberov

Danke an unsere Partner



Kultur Klub
ALSERGRUND



CHRISTKINDLWIRT / HOTEL & RESTAURANT
BAUMGARTNER HOTELS | RESIDENCES | CATERING
★★★★

Impressum

Kultur Klub Alsergrund

Pramergasse 8/1/34
1090 Wien

ZVR-Zahl 469481450

E-Mail: kla@klubalsergrund.at

www.kulturklub-alsерgrund.at



barockfestivalsteyr.at

Verkaufspreis 2 €



barockfestivalsteyr.at